

Kulturparkett-Vertrag unterzeichnet

Fraktionsvorsitzende verkündet Neuigkeiten bei GLH-Versammlung

Hirschberg. (anba) Neuigkeiten gab es bei der Mitgliederversammlung der GLH am Donnerstag. So hatte die Fraktionsvorsitzende der Grünen Liste Hirschberg, Monika Maul-Vogt, gute Nachrichten zum „Kulturparkett Rhein-Neckar“ zu verkünden: Der Vertrag sei unterzeichnet, das „Team fast komplett“ und ein Start auf nach den Sommerferien angesetzt, so Maul-Vogt. Sprechstunden etwa für die Kulturausweise würden einmal in der Woche abwechselnd in der Alten Villa oder im alten Pumpenturm Großsachsen angeboten.

Zur Erinnerung: Die GLH und die SPD hatten bei den Haushaltsberatungen einen Antrag für den Beitritt eingebracht, der aber keine Mehrheit fand. Der Verein, der überwiegend aus Ehrenamtlichen besteht, vermittelt kostenlos zur Verfügung gestellte Eintrittskarten von kooperierenden Einrichtungen für Kultur- oder auch Sportveranstaltungen. SPD und GLH waren enttäuscht von der fehlenden Unterstützung, die Räte spendeten den Zuschuss für 2022, den sonst die Kommune zahlt. Wie es weitergeht, soll in einem Gespräch mit der Verwaltung geklärt werden.

Auch Jürgen Steinle (GLH) war ein Thema bei der Versammlung: Nicht zuletzt wegen der Popularität und des Einsatzes des „Stimmenkönigs“ habe die GLH-Fraktion „gut dagestanden“, dankte der stellvertretende Vorsitzende, Arndt Weidler, Steinle. Dieser gibt Ende August nach 18 Jahren im Gemeinderat sein Amt ab. Diese „Stimmücke“ gelte es nun zur kommenden Wahl mit „geschlossener Arbeit“ wieder auszugleichen. Für Steinle rückt nach der Som-

merpause Manju Ludwig nach, und für sie prognostizierte Weidler, dass sie sich in den verbleibenden zwei Ratsjahren schnell einfinden werde und dem Amt „politisch gewachsen“ sei.

Weitere kommunalpolitische Themen waren etwa die Alte Villa, die ab 2023 saniert wird, aber auch das Alte Rathaus „Am Mühlgraben“, das die Gemeinde verkauft. Die Resonanz der Bürger auf den Verkauf: Fassungslosigkeit, Enttäuschung, fast Wut. So zumindest beschrieb Maul-Vogt Nachrichten, die in der Fraktion ankämen. Auch die Arbeiten am Kindergartenneubau waren Thema, die nun kurz vor dem Abschluss stünden.

Anders das Tempolimit in der Breitgasse und Heddesheimer Straße, das Fraktionsmitglieder und GLH-Mitglieder diskutierten. Ein Tempo 30 auf diesen beiden Straßen müsse im Rahmen des Lärmaktionsplans gesehen werden, erklärte Maul-Vogt. Gemeinderat Karlheinz Treiber sprach von „Fakten, gegen die man sich wappnen muss“. Das Durchschnittstempo in der Breitgasse liege bei 35 Stundenkilometern, erläuterten die Räte, die Autofrequenz in der Heddesheimer Straße glich einer „Wohnortsdurchfahrt“. Dass gefühlt die Verkehrslast zugenommen habe, wie aus Reihen der Mitglieder laut wurde, war eben nur das: ein Gefühl. Schließlich lagen die Messungen mit Ende vergangenen Jahres nicht allzu weit in der Vergangenheit. Klar positionierte sich Steinle: Ziel müsse deshalb sein, im ganzen Ort ein Tempo-30-Limit zu erreichen. Im Hintergrund liefen zudem Anfragen zu Hitze-, Umwelt und Klimathemen, deren Antwort jedoch in Teilen noch ausstand.